

Zielgruppen

Frauen und Männer, die in Kirche und Gemeinde haupt- oder ehrenamtlich tätig und an der Verbindung von Kirche und Clownerie interessiert sind.

Voraussetzungen

Keine speziellen Vorerfahrungen aus den Bereichen Theater und Clownerie erforderlich, dafür aber sind wichtig:

- Neugierde und Freude an Spiel und Bewegung
- Interesse an der Auseinandersetzung mit theologischen Fragestellungen
- Bereitschaft, ein Stück in einem kirchlichen Handlungsfeld der eigenen Wahl aufzuführen, zu dokumentieren (z.B. Video) und dies schriftlich auszuwerten

Keine Angst, Sie brauchen gerade keine gute Figur abzugeben!

Leitung

Dr. Gisela Matthiae, geb. 1959

Ev. Pfarrerin, Erwachsenenbildnerin, Lehrbeauftragte und Clownin, Gelnhausen. Theaterpädagogik und Clownerie bei Katja Kandel, Udo Berenbrinker, Peter Aurin, Ann Dargies, Pierre Byland, Hilary Chaplain, Aitor Basauri. Gesang bei Andreas Gensch. Auftritte und Kurse seit 1995, Forschungen im Bereich von Theologie und Komik. Dissertation zu neuen Gottesvorstellungen von Frauen, darin die Entwicklung einer anderen Gottesmetapher „Clownin Gott. Eine feministische Dekonstruktion des Göttlichen“, Stuttgart (2. Aufl.) 2001. / www.clownin.de / www.kirchenclownerie.de

Weitere DozentInnen

Dr. Marcus A. Friedrich, geb. 1968

Ev. Pfarrer und Erwachsenenbildner, Leck. Spiel- und Theater-Multiplikator: Bibliodramaleiter, Theater und Kommunikation, Musik und Bewegung, lebendiger Gottesdienst. Dissertation im Grenzbereich von Schauspiel und Liturgie „Liturgische Körper. Der Beitrag von Schauspieltheorien und -techniken in der Pastoralästhetik“, Stuttgart 2001, www.liturgie-leben.de

Dr. Gabriela Köster, geb. 1963

Studienleiterin Evangelische Stadtakademie Düsseldorf für Theologische Grundsatzfragen, Ethik, Literatur und Bildende Kunst; Gestaltseelsorgerin; Dissertation „Wir können auch anders. Humor und sein Potential für die christliche Predigt“, Neukirchen-Vluyn 2009.

Ariella Pavoni, geb. 1966

Dipl. Pädagogin, Musikerin, Rhythustrainerin und Clownin, Herrenberg. Bildungsreferentin EFW – Evangelische Frauen in Württemberg. Rhythmusexperimente mit Stöcken, Trommeln und anderen Materialien.

Dr. Susanne Wolf-Withöft, geb. 1966

Pfarrerin, Dozentin am Gemeinsamen Pastoralkolleg in Villigst für Ökumene, gesellschaftliche Verantwortung, Diakonie, Kunst und Kultur, Spieltheologin, Bibliologtrainerin.

21. – 23.09.2012 Haus Villigst, Schwerte

Gefühl und Gestimmtheit

Erste Schritte mit clownesker Haltung und Energie

„Ein Clown, eine Clownin?“

Bilder und Assoziationen zu einer komischen Figur

08. – 11.11.2012 Theologisches Zentrum, Wuppertal

Aufmerksam im Augenblick

Wahrnehmung – Blick – Haltung

Clowns, (Heilige) Narren, Gaukler:

Zur Kulturgeschichte der Clownerie I

Referentin: Dr. Susanne Wolf-Withöft (Andachten mit Bibliolog)

31.01 – 03.02.2013 Haus Villigst, Schwerte

„Sag Ja!“

Grundregeln der Improvisation

Impuls – Rhythmus – Status

Clowns, (Heilige) Narren, Gaukler:

Zur Kulturgeschichte der Clownerie II

Praxisfeld: Bildung

Referentin: Dr. Susanne Wolf-Withöft (Experimentelle Didaktik)

21. – 27.04.2013 Haus Meedland, Langeoog

„Hoppla, ein Clown!“

Der Sprung in den leeren Raum

Präsenz – Ausdruck – Handlung

Spiel mit Objekten und Instrumenten

„Und Sarah lachte... Abraham auch“

Humor in der Bibel

Praxisfeld: Gemeindeveranstaltungen

Referentin: Ariella Pavoni (Musik und Rhythmus)

20. – 23.06.2013 Pädagogisch-Theologisches Institut, Bad Godesberg

„Hinter jeder Ecke lauern ein paar Richtungen.“ (Lec)

Ungleichgewicht – Kontrapunkt – Überraschung

„Clownin Gott“

Gottesvorstellungen und die Gottebenbildlichkeit des Menschen

Praxisfeld: Gottesdienst und Predigt

Referentin: Dr. Gabriela Köster (Predigt)

18. – 21.07.2013 Hackhauser Hof, Solingen

„Das Leichte im Schweren heben“

Das grenzenlose Spiel mit clownesken Möglichkeiten

Arbeit an Stücken

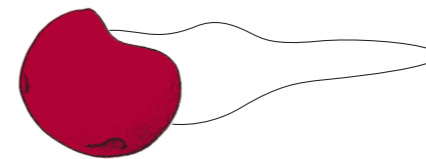
Referent: Dr. Marcus A. Friedrich (Regie)

27. – 29.09.2013 Haus Villigst, Schwerte

Präsentation der Stücke

Auswertung

Open Stage, oder: „Ich kann auch noch ganz anders!“



Anmeldung bis spätestens 30. April 2012

Schriftliche Anmeldung bitte mit tabellarischem Lebenslauf, einem Photo und einer kurzen Beschreibung der Motivation, an dieser Fortbildung teilzunehmen, an:

Dr. Susanne Wolf-Withöft
Gemeinsames Pastoralkolleg
Haus Villigst
Iserlohner Strasse 25
58239 Schwerte

Anzahl der TeilnehmerInnen 16

Bei mehr Anmeldungen wird eine Auswahl getroffen.

Teilnahmebedingungen

Der Kurs ist nur als Ganzer belegbar. Mit den TeilnehmerInnen wird ein Vertrag geschlossen. An- und Abmeldebedingungen gehen den InteressentInnen zu.

Kursgebühren 1.600,- €

2.600,- € für Teilnehmende aus anderen Landeskirchen.

Kurszeiten

September 2012 bis September 2013

Die Fortbildung umfasst 29 Kurstage:

2 Einheiten à 3 Tage, 4 Einheiten à 4 Tage, 1 Einheit à 7 Tage,
Beginn jeweils gegen 14 Uhr, Ende nach dem Mittagessen.

Informationen

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen zum Kurs an:

Dr. Susanne Wolf-Withöft, Dozentin am Gemeinsamen Pastoralkolleg

Tel: 02304 / 755-152

s.wolf-withoeft@institut-afw.de

und

Dr. Gisela Matthiae

Tel: 06051 / 472 480

contact@clownin.de / www.clownin.de / www.kirchenclownerie.de

„Und Sarah lachte...“ „Und Abraham lachte...“

Methoden und Inhalte

Die Entdeckung der eigenen clownesken Seiten und die Arbeit an eigenen Clownsfiguren bilden die eine Seite der Fortbildung. Wir arbeiten mit den Mitteln von Clowntheater und Theaterimprovisation, u.a. Wahrnehmung, Bewegung, Stimme, Kontakt, Ausdruck, Haltung und Handlung, (Geschlechter-)Rollen, Darstellungsformen. Am Ende wird ein Clownstück alleine oder in der Gruppe in einem kirchlichen Praxisfeld der eigenen Wahl aufgeführt und im Kurs ausgewertet. Diese Arbeit eröffnet vielfältige neue Perspektiven und Verhaltensmuster für die ehren- und hauptamtliche Arbeit.

Dazu kommt die Auseinandersetzung mit theologischen Fragen wie Humor in der Bibel, Heilige Narren, Gottesvorstellungen, Komik und Glauben, Gottesdienst. Hier arbeiten wir mit Referaten, Diskussionen und ebenfalls übers Spiel.

Praxisfelder

- Gemeindeveranstaltungen für Jung und Alt
- Gottesdienst und Predigt
- Bildung

Ziele

Das Clownspiel ermöglicht, was beherzte „Narren in Christo“ ausmacht:

- Spiel- und Ausdrucksfähigkeit
- Kontakt, Kommunikation und Kooperation
- Kreative Lösungen bei Konflikten
- Humorvolle Perspektiven auch auf peinigende Situationen
- Überprüfung und Veränderung von einengenden Geschlechterrollen
- Erweitertes Verhaltensrepertoire im beruflichen Umfeld durch mehr Einfühlung, Authentizität und kritische Distanz

Clownerie

- ist Wahrnehmung, die nicht nur schaut, sondern durchschaut
- ist spirituelles Erleben und macht die Fülle des Lebens als Geschenk erfahrbar
- bringt das ausgeschlossene Andere wieder ins Spiel
- lässt Gott im ganz Anderen spürbar werden
- eröffnet kreative Prozesse
- lässt subversives Potential gewinnen
- bringt Bewegung in starre Verhältnisse
- führt zu mehr Handlungsspielraum
- bricht Geschlechterklischees auf
- lässt erahnen, dass der Glaube Berge versetzen kann

Clownerie ist ein Spiel

- mit sich selbst, den eigenen Mustern und Rollen, den Bildern von sich selbst
- mit den Anderen, ihren Launen und Lauten, ihrer Energie
- mit den Verhältnissen, in denen wir leben, ihren Regeln und Normen, Symbolen und Glaubenssätzen

Veranstalter:

Gemeinsames Pastoralkolleg, Villigst in Kooperation mit dem Pädagogisch-Theologischen Institut der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), der Evangelischen Akademie Villigst (EKvW), dem Hackhauser Hof (Solingen) und den Frauenreferaten der EKiR und EKvW.



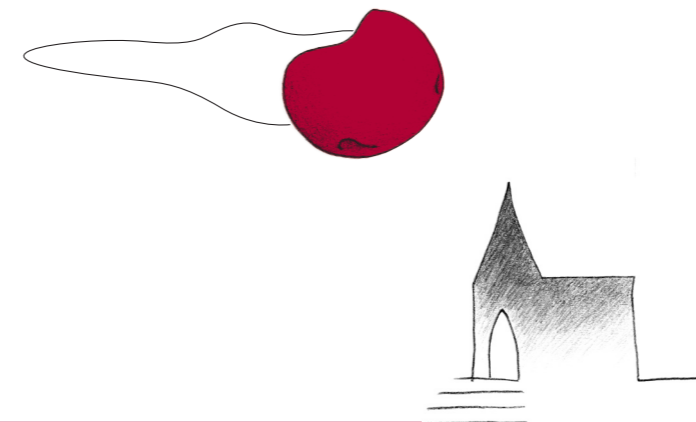
Dr. Gisela Matthiae

Clownerie in Kirche und Gemeinde

Eine Fortbildung für Menschen,
die das clowneske Staunen und Stolpern
für sich und ihre Arbeit entdecken wollen.

5. Langzeitfortbildung 2012 – 2013

des Gemeinsamen Pastoralkollegs der Evangelischen
Kirche von Westfalen,
der Evangelischen Kirche im Rheinland,
der Lippischen Landeskirche
und der Evangelisch-reformierten Kirche



Die Bibel ist ein Buch voller Witz und Humor.

Paulus bezeichnet sich und alle, die der törichten Botschaft vom Kreuz Glauben schenken als „Narren in Christo“. Das Evangelium heißt „Frohe Botschaft“. Der Gottesdienst soll fröhlich sein – und trotzdem wird in den Kirchen nicht gerade viel gelacht. Warum eigentlich? Weil mit religiösen Gefühlen nicht zu spaßen ist? Weil das Lachen da aufhört, wo das Heilige beginnt?

Wie viel Witz und Humor verträgt der Glaube? Wie viel Nürrisches und Clowneskes hat in unseren Gemeinden Platz? Unfreiwillige Komik gibt es ja genug.

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, sich mit der Komik des Glaubens, mit Humor in der Bibel und mit dem Clownesken als einem ureigenen Ausdruck christlicher Existenz zu befassen. Die Seligpreisungen sind keine schlechten Scherze, denn ausgerechnet den Armen gehört Gottes Welt. Verkehrte Welt – die biblischen Geschichten. Das Kleine wird groß, wer reich ist, soll all seinen Reichtum verschenken, niemand soll sich etwas auf seine Position einbilden, die Letzten werden die Ersten sein.

Der Clown gibt auch keine gute Figur ab. Mit verblüffender Naivität, kindlichem Staunen, ungebremster Neugierde trotzt er auch noch der hoffnungslosesten Situation eine verblüffende Wendung ab. Unendliche Möglichkeiten tun sich auf jenseits der vorgefertigten Urteile und des üblichen Verhaltensrepertoires. Hinter die Fassaden geschaut, um die Ecke gedacht, über die Füße gestolpert – nicht das Perfekte, das Ideale und das sogenannte Normale bilden das Maß. Vielmehr die Aufmerksamkeit für das scheinbar Unscheinbare, Unschöne, Belanglose, mit der Verhältnisse umgekehrt oder gar aus den Angeln gehoben werden können.

Und so erzählt uns das clowneske Spiel von unserer Sehnsucht nach Liebe und Vergebung, von Gnade und Hoffnung und von Erlösung – eben auf seine Art, die den biblischen Geschichten verblüffend ähnlich ist.